

KNAPSACK

SPIEGEL SPEZIAL⁰³ 2017



Informationen für Nachbarn und Besucher des Chemieparks



Dr. Clemens Mittelviehhaus (links), Angela Trier (eine der Mitarbeiter/innen, die den Hospiz Hürth e. V. vorgeschlagen hatten), Ignaz Pley (1. Vorsitzender des Vereins), Christiane Schattmann-Arenz (ebenfalls Hospiz Hürth e. V.) sowie Ralf Müller bei der offiziellen Scheckübergabe

PREISGELD AN HOSPIZ HÜRTH GESPENDET

Wirtschaftspreis des Arbeitskreises Wirtschaft Hürth geht 2017 an InfraServ Knapsack

Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fanden sich zum Frühjahrsempfang 2017 des Arbeitskreises Wirtschaft Hürth (AWH) Ende Juni 2017 im Feierabendhaus auf dem „Knapsacker Hügel“ zusammen. Krisen bewältigen, Chancen nutzen: Unter diesem Motto könnte der festliche Abend gestanden haben. Sowohl Gastredner Dr. Joachim Stamp, MdL und stellvertretender Ministerpräsident NRW – er vertrat den kurzfristig verhinderten Alexander Graf Lambsdorff, Vizepräsident des Europäischen Parlaments – zum Thema „NRW vor großen Herausforderungen“, als auch die InfraServ Knapsack Geschäftsleitung, Ralf Müller und Dr. Clemens Mittelviehhaus, griffen die Thematik auf. Weiteres Highlight des Abends: Die Verleihung des

AWH-Wirtschaftspreis 2017. Dieser ging in diesem Jahr an die InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG und wurde von Müller und Mittelviehhaus mit Freude und Stolz entgegengenommen. Die Begründung zur Wahl des Preisträgers fasste Laudator H. Fidelis Thywissen, Vorsitzender des AWH, mit einer treffenden Schlagzeile zusammen: „Zwischen der InfraServ Knapsack und Hürth stimmt einfach die Chemie!“

ECHE HERZENSANGELEGENHEIT

Das Preisgeld spendete InfraServ Knapsack an den ambulanten Hospiz-Dienst Hospiz Hürth e.V. – eine echte Herzensangelegenheit der Mitarbeiter der ISK: Diese waren vorab aufgefordert worden, Vorschläge zu unterbreiten, wohin das Geld gespendet werden soll. „Wir

haben uns mit großer Überzeugung für Ihren Verein entschieden“, betonten Ralf Müller und Dr. Clemens Mittelviehhaus im Rahmen der offiziellen Scheckübergabe unisono. „Einerseits weil es sich dabei um den von unseren Mitarbeitern mit Abstand meistgenannten Vorschlag handelte. Vor allem aber auch aus großem Respekt vor der unfassbar schwierigen Aufgabe, der Sie sich gewidmet haben.“ Während bei InfraServ Knapsack ein Fokus darauf liege, gemeinsam für junge Menschen und nachfolgende Generationen die Zukunft zu gestalten, leisteten die (teils ehrenamtlichen) Mitarbeiter des ambulanten Hospiz-Dienstes wichtige Dienste für ältere Menschen und jene auf ihrem letzten Weg: „Für Ihren damit verbundenen Einsatz danken wir Ihnen von ganzem Herzen.“

EDITORIAL 03/2017



Der Sommer geht langsam zu Ende. Zeit darauf hinzuweisen, dass am ersten Mittwoch nach den Ferien, am 6. September um 12 Uhr, der **Sirenentest im Chemieparks Knapsack** stattfindet. Der Probelauf soll auch daran erinnern, wie man sich bei einem Alarm richtig verhält: In ein sicheres Gebäude gehen, Fenster und Türen schließen, Lüftungen und Klimaanlage abstellen, andere warnen und mitnehmen, die Anweisungen der Sicherheitskräfte befolgen und die Entwarnung abwarten. Der Chemieparks nutzt seit einiger Zeit zusätzlich die **Warn-App NINA** vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Diese informiert nicht nur im Ernstfall, sondern auch bei einem Sirenentest zeitnah alle Nutzer, die die App auf ihrem Smartphone installiert und den Standort Hürth in den Favoriten abgelegt haben. Sie sehen, liebe Nachbarn, mit dem Chemieparks Knapsack sind Sie auf der sicheren Seite. Ebenso sicher wird auch das **12. Hürther Familienfest**, das wir einmal mehr als Sponsor begleiten, eine tolle Sache: Am 9. September ab 11 Uhr möchten wir mit Ihnen feiern – mit Kinderflohmarkt und zahlreichen Attraktionen neben dem Hürther Hallenbad „De Bütt“. Speisen, Getränke und ein großes Bühnenprogramm runden die Veranstaltung ab. Wir freuen uns, wenn Sie uns an unserem Stand besuchen. Herzlich willkommen!

Benjamin Jochum und Thomas Kuhlow
Kommunikation Chemieparks Knapsack

DER NÄCHSTE CHEMIEPARK-SIRENENTEST findet statt am Mittwoch, 06.09.2017, um 12 Uhr

Bei dem Sirenentest besteht selbstverständlich keine Gefahr. Es werden folgende Sirensignale zu hören sein:

- Ein Dauerton von einer Minute signalisiert „Entwarnung, keine Gefahr!“
- Es folgt das Gefahrensignal, ein auf- und abschwelliger Heulton von einer Minute.
- Der Probelauf wird mit der Wiederholung des „Entwarnung“-Signals abgeschlossen.

Die Sicherheitshinweise zum richtigen Verhalten bei Sirenenalarm finden Sie unter www.goo.gl/J6ueAv.

JOB MIT GROSSER BANDBREITE

Zum dritten Mal startete die Brancheninitiative ChemCologne den Schüler-Wettbewerb „Meine Position ist spitze!“. Bei einem gemeinsamen Auftakttreffen im Juli in Leverkusen erfuhren die zehn Gewinner, was sie an ihrem Einsatztag erwarten wird. Auch die Stelleninhaber der ChemCologne-Mitgliedsunternehmen, die einen Tag lang ihren Chefessel räumen, nahmen daran teil. Bei InfraServ Knapsack tritt Seyer Dawlatzai aus Straelen seinen Job in den Herbstferien am 23. Oktober 2017 an. Thomas Happich, Leiter Anlagen-Service und -Technik freut sich auf seinen „Stellvertreter für einen Tag“ und ist gespannt, wie sein „Schützling“ sich bei der Aufgabe, die 400 Mitarbeiter in seinem Bereich über die Führungskräfte zu steuern und zu organisieren, schlagen wird. Happich: „Das ist eine Tätigkeit, bei der man mehr Psychologe ist als Techniker. Hier geht es nicht um das Arbeiten nach Plänen und die Taktung am Fließband. Jeder Tag läuft anders, es ist Kreativität, Improvisations- und Einfühlungsvermögen gefordert.“ Diese große Bandbreite möchte Happich Seyer Dawlatzai gerne vermitteln.



Meine Position ist spitze: Auftakttreffen aller Kandidaten in Leverkusen (vorne jeweils mit Helm Seyer Dawlatzai und Thomas Happich)

„EXPERIMENTIEREN“ IM FOKUS

Mit dem Bayer-Familienfest in Knapsack setzt sich eine schöne Tradition weiter fort



Kurs „Integration durch Ausbildung“: Die Rhein-Erft Akademie bietet Umschulungen für Flüchtlinge

ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Mit einer Umschulung engagiert sich die Rhein-Erft Akademie für Flüchtlinge

Die Bilder der Flüchtlingsströme hat wohl jeder im Kopf. Integration ist in aller Munde. Wie kann sie gelingen? Wie können wir den neuen Mitbürgern eine Chance geben? Und wie kann ihr Hiersein auch für unsere Gesellschaft eine Chance sein? Die Rhein-Erft Akademie zeigt mit dem Kurs „Integration durch Ausbildung“ einen Weg auf, der für alle Seiten Vorteile bringt.

Eine Umschulung in einem anerkannten Ausbildungsberuf könnte die Zukunftsperspektive für eine Gruppe von Männern sein, die in Deutschland Fuß fassen möchten. Sie haben in ihrer Heimat eine vergleichbare Ausbildung absolviert, die jedoch hier nicht anerkannt ist. Zwölf Männer, ausgewählt von der Agentur für Arbeit in Brühl und den Jobbörsen, starteten Anfang Juni mit einer Kompetenzfeststellung inklusive berufsbezogenem Sprachkurs in der Rhein-Erft Akademie. Bis Anfang August dauert diese Vorschaltmaßnahme, die mit einem Test abschließt und zehn Teilnehmern den Weg in die Umschulung zur Produktionsfachkraft Chemie eröffnet.

Wer in der Kompetenzfeststellung überzeugt, erhält einen Umschulungsvertrag zur Produktionsfachkraft Chemie, die Theorie und Fachpraxis wird von der Rhein-Erft Akademie vermittelt. Der Personaldienstleister ST@RT HÜRTH nimmt die Umschüler für die Dauer der Qualifizierungsmaßnahme unter Vertrag und stellt so sicher, dass die notwendige Berufspraxis erworben wird. Nach erfolgreicher IHK-Abschlussprüfung stehen die Absolventen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Dr. Kerstin Vorberg, Geschäftsführerin der Rhein-Erft Akademie, bringt es auf den Punkt: „Mit dem Projekt geben wir qualifizierten, hoch motivierten Menschen die Chance, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Für die Industrie ein Potenzial, das in Zeiten des Fachkräftemangels unbedingt genutzt werden soll. Insofern eine eindeutige Win-Win-Situation.“

Standortleiter Bernd Nowack lud Ende Juni alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien zum gemeinsamen Fest nach Hürth ein. Abgeleitet von den diesjährigen Bayer-Zielen stand dabei das Thema „Experimentieren“ im Fokus. „Da wir letztes Jahr den Vizeweltmeister im Grillen bei uns begrüßen durften, wollte ich dieses Jahr unsere internationale Knapsacker Mannschaft in den Vordergrund rücken und ein Multi-Kulti-Fest veranstalten. Was passt da besser, als verschiedene, internationale Gerichte anzubieten?“, berichtet Nowack. In den dafür zur Verfügung stehenden fünf Food Trucks konnten die Gäste nach Lust und Laune kulinarische Spezialitäten genie-

ßen: Von Senegalesisch über Australisch und Libanesisch bis hin zu Deutsch. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Für die musikalische Untermalung des Abends sorgte die Band „Speedos“, die den Gästen unplugged einen Evergreen nach dem anderen servierte. Und auch für den Spaß der Kleinen wurde gesorgt. „Mir gefällt besonders am Sommerfest, dass neben den kulinarischen Leckereien und tollen Gesprächen die Kinder nie zu kurz kommen. Für sie wird in Form von Hüpfburg oder Kicker immer etwas geboten“, betont Björn Zymny aus der Standortleitung. „Das Sommerfest ist eine sehr schöne Tradition! Es freut mich, dass es trotz des sehr hohen Arbeitsaufwands gelingt, dieses Fest zu veranstal-



ten“, resümiert Betriebstechniker Tom Knaup und ergänzt: „Es sind viele Nationalitäten bei Bayer vertreten. Mit diesem Fest konnten viele Kollegen sowie deren Familien das bunte Treiben bei Live-Musik, leckerem Essen sowie kommunikativem Austausch genießen.“

60 JAHRE FEIERABENDHAUS

Autoren-Team blickt zurück auf eine spannende Geschichte in den „Hürther Beiträgen“

Im Herbst 2017 feiert die ‚Versammlungsstätte‘, wie das Feierabendhaus Knapsack früher genannt wurde, ihren 60. Geburtstag. Dass die Eigentümerin des unter Denkmalschutz stehenden Hauses, InfraServ Knapsack, sowie die Standortgesellschaften dieses denkwürdige Ereignis nicht einfach so übergehen wollten, war allen Beteiligten klar. Schließlich haben Mitarbeiter und Anwohner des Chemieparkes das über die Jahre sehr vertraut gewordene Feierabendhaus geradezu liebgewonnen. Die Ausschreibung des Architekturwettbewerbs für den Bau des Feierabendhauses Knapsack erfolgte 1955 und bereits 1957 wurde die Versammlungsstätte eingeweiht, pünktlich zum 50. Jahrestag der Gründung des Chemiestandortes Knapsack. In dem jährlich erscheinenden Band „Hürther Beiträge zur Geschichte, Kultur und Regionalkunde“, der vom Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. herausgegeben wird, soll das Ereignis gewürdigt werden. Drei

Ehemalige – Günther Geisler, Volker Wirth und Dr. Horst Klassen – aus dem Chemiepark Knapsack, die selbst Jahrzehnte dort gearbeitet haben, recherchierten eifrig viele Stunden und trugen Texte und Bilder zusammen, die den Bau des Feier-



60 Jahre Feierabendhaus: Michael Cöln (2. v. r.), Leiter des Stadtarchivs Hürth, nimmt das Manuskript vom Autorenteam (v. l.) Günther Geisler, Volker Wirth und Dr. Horst Klassen entgegen

abendhauses Knapsack und die Nutzung von Anfang an bis heute erklären und anschaulich zeigen. Und oftmals verursachte das Gefundene selbst bei den Autoren ein Staunen oder Schmunzeln. Viele Treffen in den Räumen der Stadt Hürth sind dem 24-seitigen Manuskript, das nun an den Stadtarchivar der Stadt Hürth, Michael Cöln, überreicht werden konnte, vorausgegangen. Nun ist es Aufgabe der Redaktion der „Hürther

Beiträge“, die Chronik zu bewerten und zum Abdruck zu bringen. „Wir freuen uns darauf, wenn der Beitrag im Jahresheft erscheint und hoffen, dass es bei den älteren Bürgern der Stadt Hürth manche Erinnerung wachruft und auch den Jüngeren ein wenig Geschichte zur ‚Hürther Guten Stube‘ vermittelt“, erklärt das stolze Autorenteam unisono. Und auch der **KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL** wird in seinen nächsten Ausgaben die eine oder andere Anekdote aus dem Manuskript erzählen.

Der Chemiepark

Knapsack verfügt in den beiden Werkteilen Hürth und Knapsack über eine Gesamtfläche von **180 Hektar**, das sind **1,8 Quadratkilometer** oder **ca. 250 Fußballfelder**.



Urkunde: Das Clariant Team ist stolz auf 9.000 unfallfreie Tage

9.000 TAGE UNFALLFREI

Sicheres Arbeiten ist für Clariant-Mitarbeiter selbstverständlich

Die 25 Mitarbeiter der Abteilung Technisches Marketing & Entwicklung Flammenschutzmittel (TM&EF) bei Clariant im Chemiepark Knapsack feiern 9.000 Tage ohne einen einzigen, unfallbedingten Ausfalltag. Zusammengenommen sind das fast 25 Jahre, in denen es keinen Unfall in der Abteilung gegeben hat. Dr. Gerhard Obernosterer, Clariant-Standortleiter in Knapsack, eröffnete die feierliche Urkundenübergabe und sprach den Mitarbeitern seinen Dank für diese hervorragende Sicherheitsleistung aus. Die vielfältigen Laboraufgaben, die in der Abteilung TM&EF anfallen, erfordern ein hohes

Maß an Sicherheitsbewusstsein seitens der Mitarbeiter. Neben den ohnehin gefährlichen Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, Glasapparaturen oder drehenden Arbeitsmitteln, sehen sie sich auch weniger labortypischen Gefahren gegenüber – wie beispielsweise dem Arbeiten mit Kreissägen, hydraulischen Pressen oder Mitgänger-Flurförderzeugen. Egal welche Tätigkeit es gerade auszuführen gilt: „Safety first!“ lautet das oberste Gebot. Dr. Martin Sicken, Leiter der Abteilung TM&EF, ist stolz auf seine Mannschaft: „Sicheres Arbeiten basiert auf Wissen und Erfahrung. Besonders wichtig ist es dabei, das eigene Verhalten ständig zu hinterfragen und weiter zu verbessern. Ich bin froh darüber, dass mein Team diesen entscheidenden Teil unserer Sicherheitskultur verinnerlicht hat.“

VERÖFFENTLICHUNGSPFLICHTEN

gemäß § 23 der 17. BImSchV für die Rückstandsverbrennungsanlagen der Vinnolit GmbH & Co. KG im Chemiepark Knapsack

Die Vinnolit GmbH & Co. KG betreibt im Chemiepark Knapsack zwei Rückstandsverbrennungsanlagen (RVA) für flüssige Abfälle und Abgase. Die RVAs fallen in den Anwendungsbereich der 17. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Verbrennung und Mitverbrennung von Abfällen – 17. BImSchV). Zur umweltverträglichen und schadlosen Entsorgung flüssiger Abfälle und Abgase in den RVAs sind Emissionsbegrenzungen im Abgas der Verbrennung für unterschiedliche Beurteilungszeiträume als Halbstundenmittelwerte, Tagesmittelwerte oder Jahresmittelwerte festgelegt. Die Abgase werden über jeweils einen Abgaskamin emittiert. In der 17. BImSchV sind die erforderlichen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Emissionsmessungen zur Überwachung der Emissionsbegrenzungen sowie der Verbrennungsbedingungen festgelegt. Die kontinuierlich zu überwachenden Emissionen und die Verbrennungsbedingungen werden durch kalibrierte Messgeräte ermittelt, an einen Auswerterechner übertragen und dort gespeichert. Dieser Rechner vergleicht die gemessenen Werte mit den festgelegten Emissionsbegrenzungen und erstellt einen täglichen Bericht. Darüber hinaus werden die Daten täglich automatisch an die zuständige Überwachungsbehörde mittels Emissionsfernüberwachung (EFÜ) übertragen. Die Überwachungsbehörde kann jederzeit die aktuellen Emissionsdaten einsehen. Neben den kontinuierlichen Emissionsmessungen im Verbrennungs-

abgas werden jährlich Einzelmessungen (diskontinuierliche Messungen) durch ein behördlich zugelassenes Messinstitut durchgeführt. Gemäß §23 der 17. BImSchV besteht die Verpflichtung, die Ergebnisse der kontinuierlichen Emissionsmessungen und der Einzelmessungen jährlich wiederkehrend zu veröffentlichen. Die Ergebnisse der Emissionsmessungen für das Jahr 2016 sind in der weiter unten aufgeführten Tabelle dargestellt. Infolge von Anfahr- und Abfahrvorgängen, Störungen und Schwankungen im Abgassystem der angeschlos-

senen Produktionsanlagen und bei der Aufgabe von flüssigen Abfällen kam es für das Berichtsjahr 2016 zu vereinzelt und kurzfristigen Überschreitungen der festgelegten Emissionsbegrenzungen. Betriebliche Korrekturmaßnahmen wurden jeweils unverzüglich eingeleitet und die zuständige Überwachungsbehörde informiert. Diese vereinzelt und kurzzeitigen Überschreitungen stellten zu keiner Zeit eine Gefahr oder Beeinträchtigung für Mensch und Umwelt dar. Die Emissionsstatistik zeigt, dass die festgelegten Emissionsbegrenzungen im Zeit-

raum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 sicher eingehalten beziehungsweise deutlich unterschritten wurden. Die festgelegten Verbrennungsbedingungen wurden sicher eingehalten. Die Vinnolit GmbH & Co. KG beteiligt sich am Responsible-Care-Programm der chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz und unterstützt VinylPlus, die freiwillige Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie zur nachhaltigen Entwicklung.
www.vinylplus.eu

Kontinuierliche Messungen	Grenzwerte		RVA 0437 Messwerte 2016	RVA 1447 Messwerte 2016
	Halbstundenmittelwert	Tagesmittelwert	Jahresmittelwerte	Jahresmittelwerte
Komponenten				
Gesamtstaub	30 mg/m ³	10 mg/m ³	2,58 mg/m ³	1,09 mg/m ³
Org. Kohlenstoff	20 mg/m ³	10 mg/m ³	0,41 mg/m ³	0,03 mg/m ³
Chlorwasserstoff	60 mg/m ³	10 mg/m ³	3,89 mg/m ³	1,94 mg/m ³
Stickstoffdioxid	400 mg/m ³	200 mg/m ³	15,08 mg/m ³	71,97 mg/m ³
Schwefeldioxid	200 mg/m ³	50 mg/m ³	1,95 mg/m ³	0,02 mg/m ³
Kohlenmonoxid	100 mg/m ³	50 mg/m ³	0,17 mg/m ³	1,50 mg/m ³

Diskontinuierliche Messungen	Grenzwerte		RVA 0437 Messwerte 2016	RVA 1447 Messwerte 2016
Komponenten				
Fluorwasserstoff		4 mg/m ³	0,1 mg/m ³	0,1 mg/m ³
Summe Cadmium und Thallium		0,05 mg/m ³	<0,00004 mg/m ³	<0,0001 mg/m ³
Quecksilber		0,05 mg/m ³	0,002 mg/m ³	0,02 mg/m ³
Summe Antimon – Zinn*		0,5 mg/m ³	0,009 mg/m ³	0,005 mg/m ³
Summe Arsen – Chrom**		0,05 mg/m ³	0,001 mg/m ³	0,001 mg/m ³
Benzo(a)pyren		0,05 mg/m ³	<0,0000018 mg/m ³	<0,000004 mg/m ³
Dioxine / Furane / dl-PCB		0,1 ng/m ³	0,03 ng/m ³	0,06 ng/m ³

* Schwermetalle: Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn
 ** krebserregende Stoffe gemäß Anlage 1c der 17. BImSchV (Arsen, Benzo(a)pyren, Cadmium, Cobalt, Chrom)
 Grenzwerte und Messwerte beziehen sich auf das Volumen des Abgases im Normzustand (1013 hPa, 273 K) nach Abzug des Feuchtegehaltes und einen Sauerstoffgehalt von 11%.

SYNLAB UMWELTINSTITUT ÜBERNIMMT FÜHRENDEN TESTDIENST- LEISTER IM UMWELTBEREICH

Das SYNLAB Umweltinstitut am Standort Knapsack profitiert von einem neuen, internationalen Netzwerk: Anfang Juli 2017 hat SYNLAB ALcontrol übernommen, einen bedeutenden europäischen Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Umweltdiagnostik. Das Test-Portfolio von ALcontrol umfasst unter anderem die Bereiche Öl, Treibstoff und Asbest-Analyse. Durch diese Transaktion erhält SYNLAB nicht nur Zugang zum niederländischen, schwedischen und dänischen Markt, es profitieren vor allem Kunden und Mitarbeiter. ALcontrol hat seinen Hauptsitz in Großbritannien und betreibt insgesamt 13 Labore und zahlreiche Servicezentren. Der Testdienstleister ergänzt das bestehende Leistungsangebot des SYNLAB Umweltinstituts nicht nur geographisch, sondern auch durch umfangreiche Kompetenz in der Hochdurchsatz-Bearbeitung sowie durch innovative IT-Services. Darüber hinaus ist ALcontrol durch die weitreichenden Akkreditierungen des Unternehmens ein idealer Partner

für SYNLAB. Die bestehenden Kunden von ALcontrol profitieren wiederum von SYNLABs breitem und tiefem Diagnostik-Portfolio. Am Chemiepark Knapsack betreibt das SYNLAB Umweltinstitut ein Labor, das Industrie- und Spezialanalytik für die chemische und verarbeitende Industrie anbietet. „Die Leistungen unseres Labors hier vor Ort können wir zukünftig über das große Servicenetzwerk von ALcontrol in vielen zusätzlichen Ländern und einem deutlich erweiterten Kundenstamm anbieten. Dadurch haben das SYNLAB Umweltinstitut und die gesamte Gruppe hervorragende Wachstumschancen, da sie ihren jeweiligen Kunden neue Tests und noch besseren Service anbieten können“, sagt Lutz Eckardt, CEO des SYNLAB Umweltinstituts. Durch die Zusammenarbeit des SYNLAB Umweltinstituts mit ALcontrol kann das Labor am Chemiepark Knapsack weitere grenzüberschreitende Aufträge annehmen und großen multinationalen Kunden attraktive Angebote machen.

NEUES BETRIEBSLABOR IN KNAPSACK EINGEWEIFT

Nach mehrmonatigem Umbau feierte Bayer vor kurzem die Fertigstellung seines neuen Betriebslabors im Chemiepark Knapsack. Das Labor verfügt nun über zwölf moderne Abzüge in Vollkeramik-Ausstattung, darunter auch zwei Stehabzüge für Destillationsversuche und einen eigenen Abgaswäscher „Neben der 24-Stunden-Analytik erfolgt dort auch die Verfahrensoptimierung für die Produktionsbetriebe“, erläutert Laborleiter Hans-Hilarius Weyer. „Wir brauchen ein starkes Betriebslabor. Wir haben sehr kompetente Mitarbeiter, die mit dem neuen Labor einen wichtigen Beitrag zu unseren Verfahrensverbesserungen leisten werden“, betont Standortleiter Bernd Nowack. Zu den Gästen gehörten neben dem Planungsteam und den Labormitarbeitern auch die Betriebsleitungen des Standorts als eigentliche Kunden des Labors sowie die geladenen Gäste aus den Bereichen Chemical Process Development, Dormagen und Operational Excellence, Monheim. Besonders gefreut haben sich die Labormitarbeiter über die Grußworte von Dr. Udo Schneider, Leiter Global AI Operations und ehemaliger Bayer-Standortleiter in Knapsack. Alle Teilnehmer konnten sich auch vor Ort ein Bild von den neuen Einrichtungen machen. Roman Skutnik, der im neuen Labor arbeiten wird, brachte es auf den Punkt: „Hier ist ein toller Arbeitsplatz entstanden, der mich jeden Tag motiviert, unsere chemischen Verfahren noch besser zu machen.“



Freude über das neue Betriebslabor: Planungsteam, Labormitarbeiter und geladene Gäste bei der feierlichen Eröffnung

SEIT 56 JAHREN IM GEMÜTLICHSTEN DORF

Auf einen Kaffee bei Knapsacker Nachbarn: Josef und Juliane Piertz



Seit 1961 leben die heute 86-jährige Juliane und ihr 87-jähriger Mann Josef Piertz in Knapsack. Zuerst am Nachtigallenhof, fünf Jahre später – nach der Geburt des Sohnes Wilfried – zieht das Paar, das im März 2017 diamantene Hochzeit feierte, in das Haus „um die Ecke“ an der Industriestraße in Hürth-Knapsack, das inzwischen ihr Eigenheim ist. Bereits seit 1951 arbeitete Josef Piertz bis zu seiner Pensionierung 1993 in der Gärtnerei der damaligen Knapsack Griesheim AG, die seinerzeit für die Pflege der Grünflächen innerhalb

und außerhalb des Werksgeländes sowie die vielen Grünflächen um die Werkshäuser in Knapsack zuständig war.

Das Paar erzählt nicht nur gerne von den früheren Zeiten in Knapsack, sondern auch von der Gegenwart. „Knapsack war für uns immer ein Ort der Heimat, des Wohlfühlens“, so Josef Piertz. „Für uns ist Knapsack das freundlichste und gemütlichste Dorf, das wir kennen.“ Und das nimmt man ihnen sofort ab, denn da ist diese Begeisterung, mit der die beiden von den Begegnungen mit den „alten Knapsackern“ und deren Nachfahren erzählen. Vom „Umeinanderkümmern“, bei Urlaub oder sonstigen Dingen, bei denen man auf eine Unterstützung durch gute Nachbarschaft zählen kann. „Das Helfen und füreinander Dasein ist noch immer geblieben“, so Juliane Piertz. Und das bekommen sie auch immer wieder zu hören, wenn sie sich mit früheren Knapsackern treffen, die nach der Umsiedlung in andere Hürther Stadtteile gezogen sind. Inzwischen ist auch Sohn Wilfried, der heute auch im Chemiepark Knapsack arbeitet, mit seiner Familie wieder zurückgekommen und wohnt mit im Haus. Jetzt haben sie ein Mehrgenerationenhaus und freuen sich, so engen Kontakt zur eigenen Familie zu haben.

ANZEIGE



WILLST DU ERFOLG
MIT SPASS VERBINDEN?

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE 2018

INDUSTRIEMECHANIKER/IN
ELEKTRONIKER/IN FÜR
AUTOMATISIERUNGSTECHNIK*
MECHATRONIKER/IN
IT-SYSTEMELEKTRONIKER/IN
FACHINFORMATIKER/IN
FACHMANN/FRAU FÜR
SYSTEMGASTRONOMIE
INDUSTRIEKAUFMANN/FRAU*

Die aktuellen Stellenausschreibungen u.
wichtige Informationen findest Du unter:

<http://ausbildung.infraserv-knapsack.de>

*mit und ohne Dualem Studium (Bachelor)

Du findest uns auf
#ISKAzubis 

ANLAGENPLANUNG UND -BAU | ANLAGENSERVICE | STANDORTBETRIEB

WWW.INFRASERV-KNAPSACK.DE/KARRIERE

**InfraServ
KNAPSACK**

JEDERZEIT GUT INFORMIERT

Auf die Frage, was sie den Verantwortlichen im Chemiepark Knapsack gerne mal sagen würden, sind beide sich schnell einig: Es gibt nichts zu sagen, außer, dass sie sich jederzeit gut informiert fühlen und man so weitermachen soll. „Die sagen uns doch Bescheid, wenn was ist“, ist die einfache Antwort auf die Frage, ob sie sich mehr Informationen wünschten. Und Josef Piertz ergänzt: „Wir wissen, dass wir hier in engem Kontakt zur Industrie leben. Und damit haben wir uns arrangiert und – schauen Sie uns an – wir sind bald 90 Jahre und fühlen uns, abgesehen von ein paar altersbedingten Unzulänglichkeiten, recht fit.“ Und mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „So schlimm kann das dann mit der Industrie im nahen Umfeld wohl nicht sein.“

TRIKOTSPONSOR

Auch in der aktuellen Saison 2017/2018 unterstützt der Chemiepark Knapsack wieder die Fußball-Mannschaft des FC Berrenrath. Im Gegenzug ziert das Logo des Chemieparks die neuen Trikots. Wir wünschen dem FC Berrenrath viele Erfolge, Tore und Punkte.



IMPRESSUM Herausgeber: InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG, 50351 Hürth, www.chemiepark-knapsack.de, T +49 (0)2233 48-6570, F +49 (0)2233 48-946570
Ausgabe: 03/2017 vom 01. Sept. 2017 Verantwortlich: Kommunikation, InfraServ Knapsack
Redaktion und Gestaltung: benekom, Meerbusch – Dirk Rehberg, Inga Kristin Bambitsch (Redaktion), Carolin Wanner (Gestaltung), Kommunikation, InfraServ Knapsack
Bildnachweis: InfraServ Knapsack (3), fotolia (1), Sonstige (7)
Druck: Kessler · Becker · Palm GmbH, Hürth

REGIONAL. STARK. ZUVERLÄSSIG.

WIR MACHEN DAMPF FÜR IHRE SICHERE VERSORGUNG!

Eine sichere, verlässliche und bezahlbare Versorgung mit Energie – dafür steht RWE heute und in Zukunft. Das bedeutet für Sie in Hürth: Ihre gewohnte Versorgung mit Fernwärme bleibt langfristig gesichert, auch weiterhin liefert unser Kraftwerk am Knapsacker Hügel dafür zuverlässig den Dampf. Darauf können Sie sich verlassen!

Weitere Informationen zur Fernwärme von RWE finden Sie auch online unter www.rwe.com



GiroDigital – Ihr kostenloses Lohn-/Gehaltskonto #1 Jetzt mit bis zu 125 Euro WechselBonus



Degussa Bank AG
Bank-Shop im Chemiepark Knapsack
Industriestraße 300
50354 Hürth

Ansprechpartner: Marcus Lütticken
Telefon: 02233 / 48 - 1244
Fax: 02233 / 48 - 1245
E-Mail: marcus.lueticken@degussa-bank.de

lp.degussa-bank.de/worksitebonus

Die Definitionen und ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie auf lp.degussa-bank.de/worksitebonus.

**DEGUSSA
BANK**

Die WorksiteBank.